

Ehepaar für Engagement geehrt

 unser-ruebenach.de/2016/10/06/ehepaar-fuer-engagement-geeht/

redaktion

Auszeichnung Ingrid und Gunthardt Kissinger aus Rübenach erhalten den Susi-Hermans-Preis

Von RZ Mitarbeiterin Chantal Dötsch

Koblenz. Ganz im Zeichen des sozialen Engagements stand der Dienstagabend im Historischen Rathaussaal – denn dort wurde bereits zum dritten Mal der Susi-Hermans-Preis verliehen. In diesem Jahr erhielten ihn Ingrid und Gunthardt Kissinger. Das Rübenacher Ehepaar wurde für seinen vielfältigen Einsatz in unzähligen sozialen Projekten ausgezeichnet.

Die Eheleute Kissinger setzen sich bereits seit Jahrzehnten für das Wohl benachteiligter Menschen ein. So sind sie beispielsweise in der Telefonseelsorge tätig, unterstützen die Koblenzer Tafel, haben die bekannte Aktion „Wunschbaum“ ins Leben gerufen und veranstalten Seniorentreffen.

Letztlich für den Susi-Hermans-Preis vorgeschlagen wurde das Ehepaar von Elisabeth Schmitz, Leiterin der Rübenacher Kindertagesstätte „Im Zauberland“, für seine Verdienste in der Flüchtlingsarbeit. Ingrid Kissinger hat im Jahr 2014 selbst gemachte Osterester an Flüchtlinge verteilt. Durch diese Aktion angeregt, beschloss das Ehepaar mit der Pfarrgemeinde, das „Netzwerk Rübenach hilft Geflüchteten“ zu gründen – und unterstützt seitdem Flüchtlingsfamilien und -kinder.



Für Ingrid und Gunthardt Kissinger nahm Pfarrerin Astrid Marina Stahlecker-Burtscheidt (3. von links) den Preis im Beisein von (von links) Kita-Leiterin Elisabeth Schmitz, der SkF-Vorsitzenden Margret Schneider, Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein, der ehemaligen SkF-Geschäftsführerin Christiane Zakrzewski und SkF-Geschäftsführerin Stefanie Coopmeiners entgegen. Foto: Chantal Dötsch

Der Festabend begann mit einem Auftritt des Unterstufenchors des Hilda-Gymnasiums unter Leitung von Musiklehrerin Sigrid Höhler. „In einem Gespräch sagte Susi Hermans' Tochter zu mir ‚Meine Mutter hat Kinderchöre geliebt‘“, erklärte die Geschäftsführerin des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), Stefanie Coopmeiners, angesichts der vom Publikum begeistert aufgenommenen musikalischen Darbietungen. Anschließend würdigten SkF-Vorsitzende Margret Schneider und Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein nicht nur die beiden

Preisträger, sondern auch die Namensgeberin der Auszeichnung. „Dieser Preis ist noch ein junger Preis, aber er ist ein besonderer. Er hält die Erinnerung an eine herausragende Persönlichkeit unserer Stadt wach“, sagte die Bürgermeisterin. Und Schneider ergänzte: „Viele Ehrenamtler wollen einen kleinen Beitrag zur gesellschaftlichen Umgestaltung leisten, sie wollen Gutes tun. So auch unsere Preisträger.“ Der Preis konnte dem Ehepaar allerdings nicht persönlich überreicht werden, denn es befindet sich zurzeit im Urlaub. Daher nahm Pfarrerin Astrid Marina Stahlecker-Burtscheidt, die die Eheleute bereits seit ihrem 14. Lebensjahr kennt, die Auszeichnung stellvertretend entgegen und wird diese dem Ehepaar Kissinger nach deren Rückreise übergeben.

Rhein Zeitung – 06.10.2016